

der ehrenvollen Aufgabe unterzogen, diese großartige Erscheinung der Kunst biographisch zu würdigen. Der Seligsprechungsprozeß hat übermäßig lange auf sich warten lassen. Trotzdem darf Deutschland, wie unter anderem die Berliner „Germania“ unterm 10. November 1921 berichtet, in den nächsten Jahren auf die Beatifikation hoffen. Das vorliegende Volksbuch hat das große Verdienst, sehr viel zur Kenntnis der um die Kirche Deutschlands hochverdienten Dulderin beigetragen zu haben. In sprachlicher Beziehung hätte die neue Auflage nach dem Heimgang des Verfassers am 27. Jänner 1918 durch eine nachbessernde Durchsicht an Wert gewinnen können. Gleichwohl verdient sie auch in „unveränderter“ Form die wärmste Empfehlung.

Breslau-Grüneiche.

Aug. Közler C. Ss. R.

8) **Zeitgeist und Liturgie.** Von Hermann Plag (118). M.-Gladbach 1921, Volksvereinsverlag. Geb. M. 12.—.

„Zweite, vielfach umgestaltete und vermehrte Auflage von „Krieg und Seele.“ Diese Umwandlung mutet etwas sonderbar an. Oder ist es bloß eine Umtaufe? Freilich, die liturgische Taufe ist zugleich Neuschöpfung, Wiedergeburt. — Der Verfasser schildert im 1. Teile die Wirkungen des modernen Zeitgeistes: die Loslösung der Seele vom Heiligtum (um das sich ehemals Haus und Hof, Individuum und Gesellschaft, Leben und Sterben anschniegte), ihre Versklavung durch den Sachleistungszwang (im Geschäftsbetrieb des heutigen Industrialismus), ihre Bedrohung durch Gewalttätung (besonders von Seite des allmächtigen Staates). Das Heimweh des Sünders ist das Ergebnis von all dem. — Da kommen (2. Teil) „die Aufstellungen der großen Stunde“ im Erlebnis des großen Weltkrieges. Die Kapitelüberschriften: „An den Toren der völkischen Gemeinschaft, Heilige Menschenmauer, Neue Entzweiung, An den Toren der ewigen Ordnung, Vom Feuer hingeworfen, Von Wildwuchs überspannen, Vom Geiste gerührt“ spiegeln einigermaßen die Erregung wider, die sich so manchen Bewunderer der gottentfremdeten Errungenschaften der Zeit in dem ungeheuren Geschehnis bemächtigen mußte. Die Aufsätze kamen zum Teil brühwarm aus dem Schützengraben, riechen daher stark nach Pulverdampf und ringen nach Klärung. — Der 3. Teil, „Die Festlegungen des neuen Lebens“, bringt endlich die durch den Titel erregte Erwartung liturgischer Art einigermaßen auf ihre Rechnung. „Die Zusammenschau des liturgischen Bildes“, „Die Einordnung in die liturgische Wirklichkeit“ nennen sich da zwei von den sieben Kapiteln. „Die Sehnsucht der Aufgeschreckten“ und „Die Freude des Heimgefundenen“, „Die Sehnsucht der heimgesuchten Seelen“, „Die Umsetzung unserer Erlebnisse in organisches Leben“ soll sich eben vollziehen im innigsten Anschluß an das sakral-liturgische Leben der Kirche Gottes und durch Teilnahme daran.

Das kann man nun an sich als richtig gelten lassen. Von der Wiege bis zum Grabe soll ja das Menschenleben von der Kirche Christi erfasst, in allen seinen Beziehungen geheiligt und verklärt, verhimmlicht und vergöttlicht werden, die Politik nicht ausgeschlossen. Und die Einflußnahme der Kirche geschieht recht eigentlich durch amtlich gottesdienstliche Betätigung (= Liturgie) vom Sakrament der Taufe an bis zum kirchlichen Begräbnis, das Lehramt und Hirtenamt der Kirche hat gegenüber dem Priestertum tatsächlich nur vorbereitende, unterstützende, sichernde Bedeutung. Und durch solche Einflußnahme hat die Kirche bereits einmal die Welt und Menschheit erneuert und umgestaltet. Dies ließe sich ohne sonderliche Schwierigkeit eingehend und überzeugend dartun. Allein nur so nebenbei hingeworfene Bemerkungen über Liturgie sind nicht imstande, den Eindruck des Gemachten, Gefälschten, Uebertriebenen zu verwischen, so daß man die Benennung der Schrift „Zeitgeist und Liturgie“ mit Befriedigung zur Kenntnis nähme. Dabei tritt noch in der Darstellung das heute allerdings vielfach verbreitete

Bestreben hervor, nie nach Art gewöhnlicher Sterblicher zu reden, wodurch dann die einfachsten Sachen in einen geheimnisvollen, schwer durchdringlichen Nimbus gehüllt werden, durch den man sich erst durcharbeiten muß, um den schlichten Kern zu erfassen, etwa wie bei einer antiken Tragödie. Aber vielleicht wird gerade das manche Leser anziehen, denen mehr um ästhetischen Genuß als um Belehrung zu tun ist. Eigentliche Förderung liturgischen Sinnes und Verständnisses ist da wohl nicht zu erwarten. Umso mehr ist die gute Absicht des Verfassers anzuerkennen, dem man den tiefen Eindruck von Exerzitien und Liturgie der Karwoche gelegentlich in Maria-Laach gerne nachfühlt.

Linz-Freinberg.

P. Josef Schellauf S. J.

- 9) **Éléments de Philosophie.** De Jacque Maritain, agrégé de l'université, professeur à l'institut catholique de Paris, membre de l'académie romaine de Saint Thomas. I: Introduction générale à la philosophie; 2. édition. 8° (XII et 214). Paris 6, rue Bonaparte 82, Pierre Téqui, libraire-éditeur 1920. Francs 5.—, majorisation temporaire: 50%.

Diese Schrift bildet den ersten Band eines auf sieben Bände berechneten philosophischen, im aristotelisch-scholastischen Sinn gehaltenen Lehrbuches. Der Inhalt des vorliegenden ersten Bandes bietet eine Uebersicht über die ganze Philosophie, und zwar im ersten Teil (S. 1 bis 100) über deren Geschichte, im zweiten über die philosophischen Hauptprobleme und die daraus sich ergebende Einteilung der Philosophie. Der Verfasser versteht es, klar und lebhaft und damit interessant zu schreiben; es mag daher sein Lehrbuch jedem, der sich für eine französisch geschriebene Philosophie interessiert, empfohlen sein. Wenn S. 136 der Zweifel an der Verlässlichkeit unserer Erkenntnis als „absurd“ bezeichnet wird, so ist dieser Ausdruck wohl nicht im strengen Sinn des Wortes zu nehmen. Absurd wird im strengen Sprachgebrauch nur das genannt, was nicht wahr ist und zugleich schon a priori, an sich schon gar nicht wahr sein kann. Eine aprioristische Unmöglichkeit der Täuschung in unserem Erkennen aber läßt sich meines Erachtens mit Recht nicht behaupten.

Salzburg.

Dr Josef Bordermayr.

Vorzügliche Fastenpredigten

aus dem Verlag des kathol. Preßvereines in Linz a. D.

Mons. Franz Stingeder, Domprediger i. P.:

Die brennendste aller Lebensfragen. Sechs Fastenpredigten über das Geheimnis unserer Auserwählung im Lichte des Kreuzes. 8.—10. Aufl. Preis inklusive Teuerungszuschlag K 80.—.

Gottes Antwort auf die brennendste aller Lebensfragen. Sechs Fastenpredigten. 6. und 7. Aufl. — Preis inklusive Teuerungszuschlag K 80.—.

P. Alois Niederegger S. J.:

Das Osterlamm. Fastenpredigten. — Preis inklusive Teuerungszuschlag K 80.—.

Schulrat P. Niederegger bietet hier Fastenpredigten, die wohl zu dem Besten gehören, was auf diesem Gebiete erschienen ist.